

POSITIONSPAPIER (Kurzfassung)

Treibhausgasneutralität und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft

Berlin, 14.09.2016

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt über 1.430 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit über 245.000 Beschäftigten wurden 2013 Umsatzerlöse von mehr als 115 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 9,1 Milliarden Euro investiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen haben im Endkundensegment einen Marktanteil von 52 Prozent in der Strom-, 62 Prozent in der Erdgas-, 82 Prozent in der Trinkwasser-, 67 Prozent in der Wärmeversorgung und 32 Prozent in der Abwasserentsorgung. Sie entsorgen zudem jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 65 Prozent die höchste Recyclingquote unter den Mitgliedstaaten der Europäischen Union erreicht. Aktuell engagieren sich rund 140 kommunale Unternehmen im Breitbandausbau. Bis 2018 planen sie Investitionen von rund 1,7 Milliarden Euro - damit können dann rund 6,3 Millionen Kunden die Breitbandinfrastruktur kommunaler Unternehmen nutzen.

Verband kommunaler Unternehmen e.V. · Invalidenstraße 91 · 10115 Berlin
Fon +49 30 58580-0 · Fax +49 30 58580-100 · info@vku.de · www.vku.de

Wir unterstützen die Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

- Die Energiewirtschaft als größter Emittent ist sich ihrer Verantwortung für die Umsetzung der Klimaziele bewusst und hat die damit verbundenen Herausforderungen angenommen.
- Der VKU unterstützt Instrumente und Optionen, mit denen **Treibhausgasneutralität** erreicht werden kann. Die **Dekarbonisierung** ist der Prozess mit dem sie erreicht werden kann.
- Dekarbonisierung bedeutet für den VKU die **sukzessive und geordnete Umstrukturierung von fossilen Energieträgern** auf ein von Erneuerbare Energien getragenes Energiesystem.
- Das globale 2°-Ziel kann nur mit ambitionierten Reduktionszielen erreicht werden. D. h., dass alle Staaten ihre THG-Emissionen um mindestens **95 Prozent** reduzieren müssen.

Wir leisten unseren Beitrag

Kommunale Unternehmen sind:

- der natürliche **Kooperationspartner** und **Energiedienstleister** insbesondere für die mittelständische Wirtschaft und Haushaltskunden sowie für die Betreiber dezentraler Erzeugungsanlagen.
- **Systemmanager** als Experten für ganzheitliche Konzepte zur Energieversorgung und die Bereitstellung der Infrastruktur.
- **Investoren** in umweltverträgliche, effiziente Energieerzeugung und Netzinfrastruktur.
- Kommunale Unternehmen können in und mit ihren Kommunen **intelligente Versorgungskonzepte** umsetzen und Treibhausgasemissionen senken. Dies kann im bestehenden Querverbund oder auch in der Zusammenarbeit zwischen Energieversorgern, Wasserver- und Abwasserentsorgern sowie Unternehmen der Abfallentsorgung geschehen. Und als einer der größten Mobilitätsanbieter (ÖPNV) können sie im Sektor Verkehr Beiträge zur Dekarbonisierung leisten.
- Gleichzeitig kann dem Klimawandel nur dann wirksam entgegen getreten werden, wenn **alle Bereiche der Wirtschaft** sich dieser Aufgabe annehmen.

Wir sind Ansprechpartner für den Transformationsprozess

- Die Bundesregierung muss mit der Energiewirtschaft, den beteiligten Bundesländern sowie den Gewerkschaften **zeitnah in einen Dialog** eintreten.
- Gemeinsam muss ein **ganzheitliches Konzept** für einen modernen deutschen Erzeugungspark erarbeitet werden, das Wechselwirkungen und Zielkonflikte in den unterschiedlichen Bereichen berücksichtigt.
- Die kommunalen Unternehmen stellen sich als **Ansprechpartner** für den Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung.

Wir brauchen sichere Rahmenbedingungen

- **Sichere und verlässliche Rahmenbedingungen** setzen Investitionsanreize. Unternehmen können so in Technologien und Verfahren investieren, die emissionsarm Flexibilität und gesicherte Leistung bereitstellen.
- Das **energiepolitische Zieldreieck** aus Versorgungssicherheit, Kosteneffizienz und Umweltverträglichkeit bleibt der Maßstab für die Energieversorgung der Zukunft.
- Die Bundesregierung muss weiterhin auf eine **ambitionierte Reform des Emissionshandels** hinwirken. Der europäische Emissionshandel ist das zentrale Instrument, um die Treibhausgase effizient zu reduzieren.
- Die Verteilungseffekte der Energiewende sind signifikant. Insofern muss die Frage, wie die Treibhausgasneutralität finanziert wird, beantwortet werden. Eine **faire Lastenverteilung** erhöht die Akzeptanz für die Energiewende.
- Möglicherweise notwendige **nationale Instrumente** zur Dekarbonisierung müssen in ein Konzept eingebettet werden. Das Konzept muss energiewirtschaftliche und ökologische Fragestellungen sowie sozialpolitische Aspekte einbeziehen.
- Der VKU bewertet zukünftig diskutierte nationale Instrumente nach den **Kriterien**:
 - Versorgungssicherheit erhalten
 - Strukturwandel begleiten
 - Zielgenauigkeit
 - Vereinbarkeit mit dem Emissionshandel
 - Verteilungseffekte und Lastenverteilung
 - Planbarkeit und (Des-)Investitionssicherheit
 - Auswirkungen auf die Kraft-Wärme-Kopplung
 - Administrierbarkeit und Umsetzungsaufwand.